



Fabrizio Lo Conte, Jérôme Ramelet und Laurent Fabre (v.l.n.r.) wurden wiederholt ausgezeichnet. Diese Innovationspreise ermöglichten das weitere Wachstum ihrer Firma.

Interaktives Modul für das vernetzte Heim

Doktoranden der ETH Lausanne hatten sich 2009 in den Kopf gesetzt, mittels einer einfachen Steuerung den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken und den Komfort für die Benutzer zu erhöhen. Gesagt, getan: Seit 2013 ist nun ein preisgünstiges Modul verfügbar, das genau diese Eigenschaften besitzt. **Text Oskar E. Aeberli**

Wie ist es zur Gründung der eSmart Technologies AG gekommen? «Alles begann 2009 bei einem gemeinsamen Kaffee zweier Doktoranden mit einer Vision in der Mensa der ETH Lausanne: Als Grundidee diente dabei das Armaturenbrett eines Autos, welches bekanntlich dem Fahrer den aktuellen Treibstoffverbrauch anzeigt. Zudem teilten Fabrizio Lo Conte und Laurent Fabre damals ihre Leidenschaft für die Elektrizität und den Willen, in der Zukunft die Entwicklung neuer Technologien voranzutreiben», schildert Verkaufsleiter Jérôme Ramelet die Startphase des Projekts. Die Leitidee galt dabei insbesondere den seit 50 Jahren kaum mehr weiterentwickelten Schaltern oder Stromzählern.

Fotos: Peter Frommenwiler

Neue Applikationen, wie die fortschrittliche automatische Steuerung eines Wohngebäudes, waren dagegen erst für Neubauten geeignet und setzten noch relativ hohe Investitionen voraus.

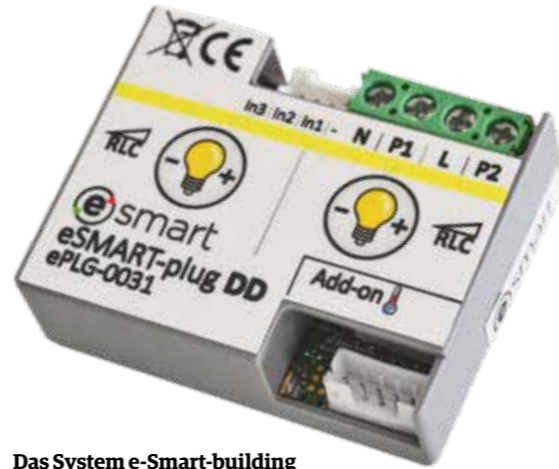
Ehrgeiziges Ziel

Damit war für die beiden «Entwickler» und CO-Gründer des Start-up-Unternehmens eSmart Technologies AG 2011 das ehrgeizige Ziel definiert: nämlich eine Technologie im Bereich der Automatisierung von Gebäuden zu realisieren, die sowohl einfach als auch leicht zugänglich und zudem benutzerfreundlich sein sollte. Damit war das Projekt eSmart lanciert. «Neben der Sensibilisierung ihrer Studenten für den von ihnen verursachten Stromverbrauch

und dessen Reduzierung durch möglichst einfache Mittel kam in der Abschlussphase des Projekts noch eine weitere Innovation hinzu: Dank der mitgelieferten automatischen Steuerung konnten künftig Lampen und Computer, die am Abend noch eingeschaltet waren, per Fernsteuerung automatisch ausgeschaltet werden», beschreibt Ramelet die weitere Entwicklung.

Einstieg mit Basis-Modul

Was für eine konkrete Dienstleistung bietet eSmart ihren Kunden an? «Mit dem intelligenten System eSmart kann primär die Zugangskontrolle durch eine Video-Gegensprechanlage und die Regulierung der Heizung erfolgen. Der effektive Energieverbrauch für Strom, Heizung und ▶



Das System e-Smart-building ist erweiterbar und bietet die Möglichkeit, zusätzliche Funktionen hinzuzufügen. Hier im Bild das Modul für eine zusätzliche Zweifach-Beleuchtung.

► Warmwasser wird in Echtzeit angezeigt, das heisst, diese Verbraucher können problemlos mit dem interaktiven Touchscreen-Panel im Haus- oder Wohnungseingang gesteuert werden. Auch mit einem Smartphone kann die mit diesen Modulen verbundene Haustechnik in einem Gebäude zudem auch aus der Ferne bedient werden, womit letztendlich der Energieverbrauch auch ausser Haus gesenkt werden kann», schildert Ramelet die Vorteile des Basis-Moduls, das für rund 1500 Franken für Neu- und Altbauten auf dem Markt erhältlich ist.

Breite Kundenpalette

Welche Kunden stehen im Fokus des Unternehmens? «Zu unseren aktuellen Kunden zählen fast alle grossen Investoren und Pensionskassen der Schweiz sowie auch mehrere Total- und Generalunternehmungen», erklärt der Marketingleiter und freut sich über die breite Nachfrage für das entwickelte Modul. Als Referenzen nennt er unter anderem UBS Foncipars, Allreal, Bonainvest, Swisscanto, Suva, die Versicherungen Mobilar und Vaudoise, GeFiSwiss und die Generalunternehmungen Losinger und Implenia.

In 650 Objekten installiert

Wie viele Projekte sind bislang realisiert worden? «Seit das Produkt 2009 an der ETH Lausanne entwickelt wurde, ist es schweizweit inzwischen in über 650 Objekten installiert worden. Viele neue Projekte wurden 2015 allein in der deutschen Schweiz realisiert, so in Thun, Dübendorf, Oensingen, Horgen und der Stadt Zürich. Die digitale Revolution ist deshalb auch im Wohnbereich effektiv im Gange», ist Ramelet der Meinung. Für weitere 1200 Wohnungen liegen inzwischen be-

FOCUS

Name
eSmart Technologies AG

Gründung
2011

Führung
Fabrizio Lo Conte (CEO)
Laurent Fabre (COO)
Jérôme Ramelet (CSO)

Branche
Immobilien (Smart Homes)

Produkt
Energieeffiziente Lösung für Zutrittskontrolle, Heizungssteuerung und Haustechnik

Finanzierung
90 Prozent Eigenmittel
10 Prozent Fremdkapital

Umsatz
1,5 Mio. Franken (2016)

Wachstumsziele
Break-even 2016

Mitarbeiter
10 (2016)
Geplanter Ausbau 20 (2017/2018)

Hauptsitz
Ecublens VD

Filialen
Dietikon ZH

Internet
www.myesmart.com

reits weitere Aufträge vor. «Aufgrund des geringen Kostenaufwands und der problemlosen Installation begeistert unser Produkt schon heute zahlreiche Bauträger und bedeutende Akteure der Schweizer Immobilienwirtschaft», meint der Verkaufsleiter und ist deshalb für die nahe Zukunft zuversichtlich.

Welches waren besonders interessante Projekte? «Das erste Projekt überhaupt in Gland war eine grosse Herausforderung, weil wir dafür innerhalb von 18 Monaten das kleinste «Powerline»-Modul der Welt entwickeln mussten. Ein weiteres Grossobjekt durften wir in Eikenott, auf halbem Weg zwischen Genf und Lausanne, mit unserem Modul ausrüsten. Auf einer Fläche von 80000m² beherbergt dieses Projekt, notabene das grösste Ökoviertel der

Schweiz, 450 neue Wohnungen, die den Minergie-Eco-Kriterien entsprechen. Dabei handelt es sich um ein visionäres Konzept, das Sozial- und Umweltverantwortung verbindet», schildert Ramelet stolz.

Ein Plug and Play-Unit

Gibt es relevante Konkurrenten auf dem Schweizer Markt? «Auf dem Markt gibt es zahlreiche Lösungen, die entweder die Steuerung von Video-Gegensprechanlage, der Heizung, der Haustechnik oder die Energiemessung anbieten. Unsere Lösung bietet dem Kunden jedoch gleichzeitig alle vier Funktionalitäten an. Damit offerieren wir zurzeit als einziger Lieferant eine einzigartige Lösung auf dem Markt», erläutert Ramelet. Mit DigitalStrom bietet ein Mitbewerber seit längerer Zeit eine andere Technologie auf dem Markt an, wobei sich die gesamte Haustechnik über die Stromleitung steuern lässt. «Im Gegensatz zum Konkurrenten, dessen Lösung drei Module, nämlich eines beim Schalter, eines beim Verbraucher und eines im Schaltschrank benötigt, müssen wir lediglich ein Modul installieren. Unser Modul ist eine Plug and Play-Unit und dadurch erheblich günstiger und einfacher zu montieren», erläutert Ramelet den wesentlichen Unterschied.

Viele Innovationspreise

Dass es sich beim Energiespar-Modul um eine zukunftsweisende Entwicklung handelt, beweist die Tatsache, dass eSmart dieses Jahr zu den neun Finalisten des Swiss Economic Award 2016 zählte. «Zudem haben wir mit der Modul-Entwicklung bereits zwölf weitere Innovationspreise gewonnen. An dieser Stelle möchte ich deren sechs namentlich erwähnen: VentureKick 2010, Venture Leaders USA 2012, Venture Leaders Asia 2012, Winner Swisscom Startup Challenge 2014, Winner of the HEC Strategis Competition 2015 und Winner of the Handelskammer Frankreich-Schweiz Trophäen 2016», so Partner Ramelet mit berechtigtem Stolz. In der Tat eine überwältigende Bilanz.

Ziel: Break-even 2016

Wie ist der aktuelle Stand der Unternehmensentwicklung? «Mit verkauften Modulen für rund 2000 Wohnungen und im Gespräch mit weiteren 5000 Installationen ist eSmart die aktuell meist verkaufte Lösung der Schweiz. Zudem konnten wir dieses Jahr auch bereits drei Prototyp-Projekte in Frankreich, Deutschland und in Dubai realisieren. Wir rechnen daher damit, noch in diesem Jahr den Break-even zu erreichen», gibt sich der Verkaufsleiter optimistisch. ■



Zwei Fragen an: Fabrizio Lo Conte, CEO eSmart Technologies AG

Worin besteht der grösste Kundennutzen des Touchscreen-Moduls von eSmart?

Stellen Sie sich vor, Ihr Einfamilienhaus verfügt über eine Art Auto-Armaturenbrett, mit dem Sie sämtliche Installationen intelligent bedienen und sich das Leben dadurch erleichtern können. In Neu- wie Altbauten leicht zu installieren, ermöglicht unser System, den Energieverbrauch zu überblicken, zu verstehen und entsprechend zu reduzieren. Darüber hinaus lassen sich Leuchten, Rollläden und Steckdosen steuern. Vor der Ankunft im trauten Heim können Sie zudem über das Smartphone Verbindung mit dem Haus aufnehmen und beispielsweise aus der Ferne die Heizung einschalten. Fazit. Das eSmart-System ist die ideale Lösung für die intelligente Gebäudesteuerung. Denn es integriert die Gesamtheit der Funktionen, die darauf abzielen, den Komfort, die Sicherheit und die Energieeffizienz im Haus oder in der Wohnung zu verbessern.

Weshalb sind Sie überzeugt, dass sich die Entwicklung von eSmart langfristig erfolgreich am Markt durchsetzen wird?

Die Technologie, die wir vertreiben, erfordert im Gegensatz zu unseren Mitbewerbern weder einen Filter noch einen Meter im Schaltschrank. Somit lassen sich bestehende Wohnungen und Häuser auf eine sehr einfache Art und Weise mit dem System ausrüsten. Zusätzlich ist die dezentrale Intelligenz direkt in den Modulen integriert, so dass wir nur ein Modul für Schalter und Aktoren (Licht, Jalousien, geschaltete Steckdosen) benötigen. Damit entfällt die ganze Programmierung, was die Kosten der Installation erheblich reduziert. Durch eine höhere Bandbreite (128 kBits/s) sind wir schon heute in der Lage, den Energiekonsum in Echtzeit auf dem Display anzuzeigen. Zudem sind weitere neue Funktionen zurzeit in Entwicklung, so dass wir unsere Produktpalette und Dienstleistungen schon bald erweitern und unsere Position als Technologievorreiter behalten können.